
Vertiefung zum ersten Vortrag vom 04. März 2011

(Folge 1: „Prolog“)

lichtwort.de

Der Hadith vom Sonnenuntergang und dem Lebensabend der Menschheit

Dieser Hadith existiert in verschiedenen, sich nur leicht unterscheidenden Versionen.

Die folgende Version ist von at-Tabâriyy in seinem Werk „Historie der Gesandten und Könige“ als authentisch eingestuft worden:

Laut Anas ibn Mâlik sagte der Gesandte Gottes (s), nachdem er das Nachmittagsgebet [d.h. mit den Menschen] gebetet hatte: „Von dieser Welt¹ bleibt nicht mehr als² das, was von diesem euren Tag übrigbleibt, im Vergleich zur Vergangenheit.“

In mancher Version wird explizit gesagt, von der Sonne sei nur noch ganz wenig zu sehen gewesen.

Dem zu widersprechen scheint ein von Ibn ʿUmar überlieferter Hadith im *Sahîh*-Werk des Bukhâriyy, dem zufolge es heißt, dass die verbleibende Zeitspanne der Gemeinschaft Mohammeds im Vergleich zu derjenigen der anderen Nationen wie diejenige vom Nachmittagsgebet bis zum Sonnenuntergang sei. Der Schwerpunkt des Hadiths sind jedoch die relativ jungen Nationen der bekannten Buchreligionen (hier Judentum und Christentum) und somit weniger die ganze Menschheitsgeschichte. Außerdem wird darin wohl weniger auf die Länge als auf die Reihenfolge der Zeitspanne abgezielt:

سمعت رسول الله صلى الله عليه وسلم وهو قائم على المنبر يقول : (إنما بقاؤكم فيما سلف قبلكم من الأمم ، كما بين صلاة العصر إلى غروب الشمس ، أعطي أهل التوراة التوراة ، فعملوا بها حتى انتصف النهار ثم عجزوا ، فأعطوا قيراطا قيراطا ، ثم أعطي أهل الإنجيل الإنجيل ، فعملوا به حتى صلاة العصر ثم عجزوا ، فأعطوا قيراطا قيراطا ، ثم أعطيتم القرآن ، فعملتم به حتى غروب الشمس ، فأعطيتم قيراطين قيراطين . قال أهل التوراة : ربنا هؤلاء أقل عملا وأكثر أجرا ؟ قال : هل ظلمتكم من أجركم من شيء ؟ قالوا : لا ، فقال : فذلك فضلي أوتيه من شاء .

Ibn Hajar von Aschkelon stufte in seinem Werk „*Al-°amâli l-muTlaqah*“ folgende Versionen als weitgehend verlässlich überliefert ein:

Abû Saʿîd al-Khudriyy berichtete: Der Gesandte Gottes (s) predigte uns nach dem Nachmittagsgebet und sprach solange, bis nur noch eine Röte über den Palmzweigen zu sehen war. Da sagte er: „Von dieser Welt bleibt nicht mehr als das, was von diesem euren Tag übrigbleibt, im Vergleich zur Vergangenheit.“

Anas ibn Mâlik berichtete: Der Gesandte Gottes (s) predigte uns nach dem Nachmittagsgebet, als die Sonne fast verschwunden war, worauf er sagte: „Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist: Von eurer Welt bleibt nicht mehr als das, was von diesem euren Tag übrigbleibt, im Vergleich zu dem, was von ihm vorüber ist.“

¹ auch: „vom Diesseits“ oder „vom irdischen Dasein“, so auch in den im Folgenden angeführten Versionen.

² wörtlich: „nichts außer“, im damaligen und teils auch heutigem Sprechstil oft gebraucht wie „nicht mehr als“. So auch in den im Folgenden angeführten Versionen

Im *Sunan*-Werk des Tirmidhiyy nennt der Bericht von Abû Saïd al-Khudriyy sogar einige Inhalte der Predigt und endet mit der Aussage: „Und wir drehten uns zur Sonne um, um zu schauen, ob von ihr noch etwas geblieben war, worauf der Gesandte Gottes sagte: ‚Wirklich, von dieser Welt bleibt nicht mehr als das, was von diesem euren Tag übrigbleibt, im Vergleich zu dem, was von ihm vorüber ist.‘“ At-Tirmidhiyy stuft die Überlieferung als *hasan Sahîh* ein.

Die zwei extrem verschiedenen Überliefererketten erhöhen den Authentizitätsgrad zusätzlich.

Gehen wir von einem 13-stündigen hellen Tag (ab dem Frühlicht, dem damaligen Kriterium gemäß) und einer durchschnittlichen vollen Sonnenuntergangszeit von ungefähr 3 Minuten aus, beträgt die Untergangszeit im Vergleich dazu ca. 0,38 %. Bei einer mindestens 700.000 Jahre alten Menschheit sind seit dem Hadith 0,2 % vergangen. Die genaue Bestimmung der Endzeit ist jedoch religiös wie auch rechnerisch unzulässig, zumal weder genau bekannt ist, in welcher Jahreszeit der Ausspruch erfolgte, noch wie viel von der Sonnenscheibe optisch wirklich bereits verschwunden war, noch es sich bei den 700.000 Jahre um eine präzise Angabe handelt.